

Re-Use News

Berlin, im April 2004

Umfrage zur Wiederverwendung von medizinischen Einmalprodukten: Praxis in der Bevölkerung offensichtlich kaum bekannt

(Quelle: GfK Healthcare: Wiederverwendung von Einmalprodukten)

Berlin. Potenzielle Patienten wissen nur selten, dass medizinische Einmalprodukte häufig wieder verwendet werden. Darüber informiert, wünschen sie in der Regel, diese Praxis ablehnen zu können. Diese und andere aufschlussreiche Ergebnisse hat eine Studie des Marktforschungsinstituts GfK Healthcare erbracht, die jetzt der Öffentlichkeit vorgestellt wird.

Ende vergangenen Jahres hat das Marktforschungsinstitut GfK Healthcare im Auftrag des Bundesverbands Medizintechnologie (BVMed) und einiger Mitgliedsunternehmen eine umfassende Umfrage über die Wiederverwendung von medizinischen Einmalprodukten durchgeführt. Dabei wurde einerseits für die Gruppe der potenziellen Patienten ein repräsentativer Bevölkerungsdurchschnitt befragt. Die zweite Gruppe der Befragten bestand aus dem medizinischen Personal – Ärzten, Schwestern und Pflegern – aus neun verschiedenen Fachdisziplinen.

Vorrangiges Ziel der Befragung war es, die Meinung Betroffener oder möglicherweise Betroffener zur Praxis der bestimmungswidrigen Aufbereitung von Einmalprodukten kennen zu lernen. Außerdem sollten Erkenntnisse über die Praxis der Aufbereitung gewonnen werden. Dazu gehören Informationen über die Fehlerhäufigkeit, die Art der Produktmängel und die Frage nach der Patientenaufklärung.

Unterstützt wurde die Umfrage durch die Deutsche Gesellschaft für Versicherte und Patienten (DGVP).

Die Studie ergab:

- :: Nur 13 % der befragten Laien zeigten sich über die Aufbereitungspraxis informiert.
- :: 91 % plädierten dafür, die Verwendung aufbereiteter Produkte ablehnen zu können.
- :: Aufbereitet wurden nach Auskunft der befragten Mediziner auch Produkte wie Herzkatheter und Gelenkimplantate.
- :: Vertreter aller befragten medizinischen Disziplinen erklärten, schon einmal aufbereitete Einmalprodukte vor oder während einer Operation ausgetauscht zu haben.

Weitere Ergebnisse können Sie dem beigefügten Kurzbericht entnehmen.

Der BVMed setzt sich dafür ein, dass Patienten nicht durch die Anwendung von aufbereiteten Einmalprodukten zu Schaden kommen. Er hat deshalb eine eindeutige Regelung der Aufbereitungspraxis im Rahmen der anstehenden Novellierung der europäischen Richtlinie über Medizinprodukte gefordert.

Ansprechpartner: Elke Vogt, BVMed, Tel.: (0 30) 246 255-17, E-Mail: vogt@bvmed.de

Diese und weitere Informationen zum Thema "Aufbereitung" finden Sie auch im Internet unter: www.bvmed.de (Themen - Aufbereitung).